



bischöfliches
jugendamt

DIÖZESE REGENSBURG
FACHSTELLE MINISTRANTENPASTORAL

Turnierordnung

Allgemeine Hinweise

Verhaltenskodex



Wolfgangscup 2018/2019



Historie

Mitte der neunziger Jahre wurde der Wolfgangscup in der Diözese Regensburg durch den damaligen Jugendpfarrer Thomas Pinzer begründet. Hierbei handelt es sich um ein Fußballturnier der Ministrant(inn)en.

Seinen Ursprung hat der Wolfgangscup im BayernCup. Dieser wurde von den damaligen Ministrantenreferenten aus Passau und Augsburg forciert. Es sollten Ministranten aus allen bayerischen Diözesen zusammen kommen, um sich zu begegnen und im fairen, sportlichen Wettstreit messen.

Als eine der sieben bayerischen Diözesen richtete die Diözese Regensburg alle sieben Jahre den BayernCup aus. Zuletzt 2002 in Bodenmais, 2009 in Regensburg-Stadt und 2017 in Nittenau.

Ziele des Wolfgangscup sind unter anderen

- Begegnung der Ministrant(inn)en aus der Diözese
- Stärkung des Miteinanders einer Pfarrei
- Sportliches Angebot als Ergänzung zum liturgischen Dienst
- Positive Darstellung in der Öffentlichkeit
- Begegnungsform für Jugendreferent(inn)en und Verantwortlichen

Turnier – Ordnung

1. Der **Wolfgangscup** wird auf Diözesan-, Regional- und in manchen Regionen auf Dekanatebene ausgetragen.
2. Wir orientieren uns an den **gültigen Richtlinien des BFV** für Fußball in der Halle.
3. Das Turnier wird in **zwei Altersklassen** gespielt. Alle Kinder und Jugendlichen des Geburtsjahrgangs 2005 oder jünger (also 2005, 2006, 2007 etc.) dürfen in der Altersklasse „MiniCup Junioren“ bei den einzelnen Turnieren des Wolfgangscup 2018/19 mitspielen. Alle Jugendlichen, die vor 2005 geboren sind (also die Geburtsjahrgänge 2004, 2003, 2002 etc.) müssen in der Altersklasse „MiniCup Senioren“ spielen.
4. Alle Mitspieler müssen **aktive Ministranten/-innen** sein; die Verantwortlichen der Mannschaften müssen den vom Pfarrer bzw. Pastoralen Mitarbeiter bestätigten Meldebogen dabei haben. Vor dem ersten Spiel ist das Startgeld zu zahlen. Für evtl. **Alterskontrolle** ist ein Ausweis mit Lichtbild bereitzuhalten!
5. Die Zahl der pro Spiel **einzusetzenden** Spieler beträgt:
MiniCup Junioren: 1 Torwart, 5 Feldspieler sowie weitere Auswechselspieler.
MiniCup Senioren: 1 Torwart, 4 Feldspieler sowie weitere Auswechselspieler.
6. Die Spieler müssen **Hallenturnschuhe** tragen und sollen gleiche Oberteile anhaben. Das Tragen von **Schienbeinschonern** ist **Pflicht!** Nach Möglichkeit sollen die Spieler/-innen Trikots mit Rückennummern tragen.
7. Die Spielzeit beträgt für alle Spiele mindestens 1x 8 Minuten ohne Seitenwechsel. Die Spielzeit legt die Turnierleitung fest.
8. Es wird in der Regel mit **Banden gespielt**. (Beim Diözesanentscheid nur mit Banden an den Seitenlinien)
9. **Spielball**: Indoor-Ball, Lederball oder entsprechender Ball aus dem fairen Handel.
10. Die **Abseitsregel** ist aufgehoben
11. **Einwurf** ist durch Einrollen zu ersetzen
12. Alle **Freistöße** sind indirekt auszuführen.

13. Ob die sogenannte **Rückpassregel** zur Geltung kommt entscheidet die Turnierleitung, in Absprache mit den Schiedsrichtern, am Tag des Turnieres.
14. **Berührt der Ball die Hallendecke** oder einen anderen nicht zum Spielfeld gehörenden Gegenstand, muss der Schiedsrichter einen Freistoß unterhalb des Berührungspunktes verhängen. Erfolgt die Berührung innerhalb des Strafraumes, so ist der Freistoß auf der Strafraumgrenze auszuführen.
15. **Spielerwechsel** (fliegend) ist von der Torauslinie möglich. Ein Torwartwechsel kann nur während einer Spielruhe erfolgen. Ausgewechselte Spieler können wieder eingewechselt werden. Der Wechsel erfolgt von einer Auswechselfeite, die von der Turnierleitung am Tag des Turnieres festgelegt wird.
16. **Torabstoß** ist durch Werfen, Rollen oder Abstoß auszuführen. Jedoch darf der Ball nicht die Mittellinie ohne Kontakt durch die Mannschaft überschreiten, ansonsten indirekter Freistoß des Gegners.
17. **Verwarnung und Feldverweis** für 2 Minuten möglich. Nach Ablauf der zwei Minuten kann die Mannschaft wieder durch einen Spieler ergänzt werden. Bei Feldverweis mit der roten Karte scheidet der betroffene Spieler aus dem Tageturnier aus und ist der Spielleitung zu melden. Eine Mannschaft, die einen oder mehrere Feldverweise auf Zeit oder mit der Roten Karte hinnehmen musste, kann die Anzahl der Spieler nach einem gegnerischen erzielten Tor wieder ergänzen. Jedoch nicht durch einen Spieler der eine Rote Karte erhalten hat.
18. Bei **Punktgleichheit** entscheiden in dieser Reihenfolge:
- a) direkter Vergleich
 - b) Tordifferenz
 - c) mehr erzielte Tore
 - d) 7 m – Schießen (5 Schützen)
19. Endet ein Halbfinale oder Endspiel unentschieden, so wird es **3 Minuten verlängert**. Endet die Verlängerung torlos, wird der Sieger im 7 m–schießen (5 Schützen) ermittelt.
20. **Erstgenannte** Mannschaft spielt links vom Halleneingang und hat **Anstoß**.
21. Bei gleicher Spielkleidung erhält die **zweitgenannte** Mannschaft Leibchen.
(Diese muss der Ausrichter bereit stellen)

22. **Zeitliche Abweichungen** sind möglich, kurzfristige Änderungen liegen im Ermessen der Turnierleitung. Die Mannschaften sollen 30 Minuten vor ihrem ersten Turnierspiel anwesend sein. Falls eine Mannschaft kurzfristig absagen muss, kann der Spielplan geändert werden.
23. **Die Uhr** wird grundsätzlich nicht angehalten, nur in außergewöhnlichen Fällen, wenn es vom Schiedsrichter ausdrücklich angezeigt wird.
24. Der Ausrichter fordert **qualifizierte Schiedsrichter** vom Schiedsrichterverband an.
25. Es wird erwartet, dass die Betreuer und Trainer **korrektes Verhalten** zeigen.
26. Der Veranstalter kann bei **grob unsportlichem Verhalten** – der Spieler, Betreuer oder Fangruppe - auch eine Mannschaft vom Turnier ausschließen!
27. Halleneigentümer und Veranstalter **haften nicht** für Unfälle, Schäden, Diebstahl o.ä.!
28. Der Verantwortliche der Pfarrei **haftet für seine Mannschaft!**
29. Ein **Unfall bei dem Turnier ist keine Sache der Berufsgenossenschaft**, da es keine typische Ministrantentätigkeit ist, d.h. jeder muss bei Verletzungen mit der eigenen Unfallversicherung die Abwicklung erledigen. Die Spieler und Spielerinnen sind zu fairem Umgang anzuhalten! (Begründung der Berufsgenossenschaft: Bei einem Fußballturnier besteht für Spieler und Zuschauer kein Versicherungsschutz. Dabei ist auch unerheblich, ob eine derartige Veranstaltung von der Kirche gewünscht oder finanziert wird. Ausschlaggebend ist hierbei, dass Ministranten, die an einem Fußballturnier teilnehmen, nicht bei der Wahrnehmung ihrer obliegenden Aufgaben sind, sondern es sich um eine privat / eigenwirtschaftliche Tätigkeit handelt, selbst wenn die Veranstaltung von der Kirche organisiert worden ist. Wir empfehlen trotzdem, dass für alle Unfälle eine entsprechende Anzeige aufgenommen wird, um im Falle eines Unfalles eine individuelle Einzelfallprüfung durch die Berufsgenossenschaft zu ermöglichen. Zurzeit wird versucht diese Versicherungslücke zu schließen, bis zur endgültigen Klärung sollte aber geprüft werden diese separat zu versichern.



30. Bei der Anmietung von geeigneten Turnierstätten (Sporthallen) ist darauf zu achten, dass der Vermieter nur im Rahmen seiner Haftpflicht nach BGB eintritt. Das bedeutet, der **Vermieter übernimmt im Normalfall keine Haftung für Schäden**, die insbesondere bei der Durchführung der Veranstaltung entstehen, es sei denn, die Schäden sind durch den Vermieter oder dessen Mitarbeiter grob fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführt worden (Haftungsausschluss).

Die Benutzung der Gesamtanlage und seinen Einrichtungen und Geräte geschieht demnach auf eigene Gefahr. Es ist notwendig, bei Anmietung bereits bestehende Mängel aufzunehmen und eventuelle Gefahrenquellen auszumachen und ggf. abzusichern. Dabei spielen vor allem die Verkehrssicherungspflichten eine wichtige Rolle.

Der Benutzer haftet für alle Schäden, die dem Vermieter an den überlassenen Anlagen, Einrichtungen und Geräten einschl. der Zugänge und Zugangswege durch die Nutzung entstehen. Dies gilt auch für die Beschädigung oder Verunreinigung von Außenanlagen. In diesen Fällen tritt die Sammelversicherung der Diözese ein, wenn wir unmittelbar für den Schaden verantwortlich gemacht werden können

31. Sollte bei den Turnieren Musik eingespielt werden. Ist die Veranstaltung bei der **GEMA anzumelden**.

32. **Änderungen der Turnierordnung** behält sich die Turnierleitung vor.

Allgemeine Hinweise zum Turnierverlauf

1. Die **Mannschaften** reisen in Eigenregie an. Ein verantwortlicher erwachsener **Begleiter** pro Team ist unbedingt erforderlich! Dieser meldet seine Mannschaft bei der Turnierleitung an.
2. Die **Turnhalle** ist in der Regel ab 8:00 Uhr geöffnet. Die Mannschaften melden sich dort an und bringen ihre Sachen in die zugewiesenen Kabinen.
3. Die ausrichtende Pfarrei stellt qualifizierte und geprüfte **Schiedsrichter**.
4. Für einen **Sanitätsdienst** ist seitens des Ausrichters zu sorgen (Malteser, BRK, Johanniter)
5. **Versicherung**: Alle Teilnehmer/innen haben für ihren Versicherungsschutz selbst Sorge zu tragen (evtl. private Haftpflicht / Unfallversicherung).
6. Die **Aufsichtspflicht** liegt ausschließlich bei den jeweiligen Verantwortlichen ihrer Ministrantengruppen.
7. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mannschaften und Fans und das gesamte Turnier und ist jedem/r Teilnehmer/in zur Einsicht zu geben.
8. Betreuer und Trainer sind für ihre Mannschaften verantwortlich. Dazu gehört ein **ordnungsgemäßer Umgang mit den Einrichtungen**. Ebenso ist auf guten, fairen Umgang unter den Teilnehmer/innen und ihren Betreuern zu achten!
9. Ist es nicht möglich, für jede Mannschaft eine eigene **Umkleidekabine** zur Verfügung zu stellen, müssen sich mehrere Mannschaften eine Umkleide teilen. Die Räume sind auszuschildern. Auch hier gilt das Gebot der Rücksichtnahme und des guten Miteinanders.
10. Eine **separate Umkleide/Dusche für Jugend/ Herren und Mädchen/Damen** ist bereitzustellen.
11. **Verpflegung**: Für Verpflegung wird von den ausrichtenden Ministranten gesorgt. Meist übernimmt die jeweilige Pfarrei die Verpflegungskosten für ihre Mannschaft!



12. **Fan-Gruppen** sind natürlich herzlich eingeladen, ihre Mannschaft zu unterstützen. Papierschnitzel und Knaller / Feuerwerk sind in der Halle verboten.

13. In der Turnhalle herrscht **Rauch- und Alkoholverbot**. Auf **Glasflaschen** ist möglichst zu verzichten.



Verhaltenskodex für Hallenfußballturniere

1. Vorbemerkung:

Eltern, Trainer, Betreuer, Zuschauer, Erwachsene sind immer Vorbild, nicht nur in den Situationen, in denen sie es sein wollen und in denen es ihnen bewusst ist!

Kinder und Jugendliche halten Regeln eher ein, wenn auch das Vorbild selbst die Regeln einhält. Sie stehen zu ihren Fehlern, wenn auch die Vorbilder Fehler zugeben.

2. Fairplay:

Kein übersteigerter Ehrgeiz!

Trainieren, Loben, miteinander reden

Das Wichtigste, was ein Kind lernen kann, ist Fairplay.

Einen Zweikampf oder ein Spiel kann Ihr Kind verlieren, aber nicht Ihre Liebe.

Keine übertriebene Kritik am Gegner, Schiedsrichter, eigenen Spieler!

Ohne gegnerische Mannschaft ist kein Punktspiel möglich.

Der Schiedsrichter ist notwendig, er ermöglicht das Spiel, helfen wir ihm!

Keine Beleidigung, Streit, Handgreiflichkeiten!

3. ABC der Fairness:

- A lle mit einbeziehen
- B eachte die Regeln
- C hampion sein ist nicht alles!
- D ränge nicht in der Reihenaufstellung
- E in Foul zugeben
- F aire Manndeckung
- G ehe mit gutem Beispiel voran
- H alte Dich an den Schiedsrichter
- I ch reklamiere nicht
- J eder ist wichtig im Mannschaftssport
- K ameradschaft
- L acht keinen Spieler aus
- M annschaftlich sein
- N iemanden auslachen
- O hne Fouls auskommen
- P asse auch zu Schwächeren
- Q uerpass statt schießen
- R egeln beachten
- S chiedsrichter helfen
- T rainer gehorchen
- U nterlegenen Sportlern helfen
- V erletzten helfen
- W ähle auch die Schwächeren
- Z uschauer nicht beleidigen

Spielregeln – ein Gebet

Guter Gott,
durch Deinen Sohn hast Du der Welt gezeigt, wie menschliches Miteinander
gelingen kann. Mit seinem Leben, seinem Umgang mit Menschen und seinem
engagierten öffentlichen Eintreten für Dich hat er Orientierung gegeben und
Straßen des Verstehens untereinander gebaut. Stets befand er sich im
Gleichklang mit Deinen Regeln, Normen und Geboten.

Sport und Spiel kommen ohne Spielregeln ebenfalls nicht aus. Diese bilden die
Grundlagen für sportliche Wettkämpfe in Harmonie und in Fairness. Dank
vernünftiger Regelauslegung kommt das Spiel zu einem guten und sicheren
Ende. Sportler und Sportlerinnen, die sich an einsichtigen Normen orientieren,
werden zu Garanten für gelingendes, freudvolles Spiel.

Lass Menschen auch in heutiger Zeit den Wert Deiner Gebote erkennen! Zeige
ihnen, dass weder der Sport in Besonderen noch das Leben im Allgemeinen
wertneutrale oder gar wertfreie Räume sein dürfen! Pflanze in ihre Herzen die
Spielregeln des Zusammenlebens, des gegenseitigen Verstehens und der
Nächstenliebe ein!

Dann werden sie die Erfahrung machen, dass sie mit Deiner Hilfe sicher durch
das Leben kommen können. Sie werden spüren, dass Du bereit bist, sie »auf
Adelers Fittichen« sicher zu führen.

Amen.

DJK Diözesanverband Würzburg,
Grün Karl

Anstoß – Gebete und Meditationen, 2005
(wir danken für die Erlaubnis
die Meditation abdrücken zu dürfen)

Fachstelle Ministrantenpastoral
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Telefon: 0941-5972441
Fax: 0941-5972299
ministranten@bistum-regensburg.de